

Eine Veranstaltung der KULTURBÄCKEREI Mainz

Infos & Kontakt

KULTURBÄCKEREI e.V.

Karoline-Stern-Platz 11

55118 Mainz

06131.8948382

info@kulturbaeckerei-mainz.de

www.kulturbaeckerei-mainz.de

NOISESTADT

Tage für Klangkunst

Datum: 26. - 28. April + 03. - 05. Mai

Öffnungszeiten: 17:00 - 20:00 Uhr

ORT: K-LAB / Karoline-Stern-Platz 11 / Mainz

>Vernissage mit Live-Musik: 26. April 24 | 17:00 Uhr

NOISESTADT versteht sich als Forum für Klangkunst. Im Rahmen der Klangkunsttage werden an zwei Wochenenden Ende April/Anfang Mai in den Räumlichkeiten der KULTURBÄCKEREI in der Mainzer Neustadt Installationen von Studierenden und Alumnis der Klasse Klangkunst-Komposition an der Hochschule für Musik in Mainz präsentiert. Außerdem ist Stefan Fricke mit dabei. Es sind klingende künstlerische Objekte und mediale Installationen entstanden, die auf die verschiedenen Orte reagieren und diese zu speziellen Erfahrungsräumen verwandeln: eine Noisestadt in der Neustadt.

Bei der Vernissage am 26.4. werden auch Live-Klänge/Konzerte einiger Künstler:innen zu hören sein.

• WERKE

Juan Bermúdez

Twilight Suitcases: Mainz

Koffer, Lautsprecher, Mehrkanal Klangkomposition, 2022-2024

Das Twilight Suitcase Project unterstützt uns, unsere Neugierde und Begeisterung für die langsamen Es ermöglicht uns, die ephemeren Qualitäten von Veränderung und Ort einzufangen, indem wir audiovisuelle Daten von Sonnenuntergängen auf der ganzen Welt neu interpretieren. Die für dieses Stück entwickelte Technik ermöglicht es uns, die sich langsam verändernde Farbskala des Lichts an einem bestimmten Ort (dessen "Lightscape") mit unseren Sinnen zu erfahren, etwas, das uns normalerweise unzugänglich ist.

Auch der Klang ist ein wichtiger Bestandteil des Werks. Die soundscape (Klanglandschaft) jedes Ortes wird analysiert, um die wichtigsten Frequenzkomponenten jeder Minute in Form von reinen Tönen neu zu erzeugen. Durch die Gegenüberstellung der leuchtenden Landschaft mit der aufgenommenen und komponierten Geräuschkulisse des Ortes zeigt das Projekt verschiedene Möglichkeiten auf, wie Realität und Zeitskalen lokal erlebt werden. Die Arbeit lässt und langsame Veränderungen in unserer Umwelt wiederentdecken.

Juan Bermúdez

Beyond Sandy Shores

Liegestühle, Brillen 2024 – Außen vor dem K-Lab

Unsere Wahrnehmung ist von spezifischen Filtern geprägt, die unsere Interaktion mit der Welt beeinflussen – wir werden von den sozialen Medien aber auch vom Geschmack von Kaffee. Diese Filter betonen jeweils nur eine Vision, eine Geschmacksrichtung oder einen Ansatz. Es bleibt jedoch die Frage, was heraus- oder hineingefiltert werden soll.

Beyond Sandy Shores thematisiert den Einfluss dieser „Manipulatoren“ auf unsere Wahrnehmung von Landschaft. In einer Welt, die von Lärm und Ablenkungen überschwemmt ist. In der Arbeit zielt diese abstrakte Vision darauf ab, das Tempo des modernen Lebens zu verlangsamen und stellt die Fragen: Ist Geschwindigkeit immer noch die Hoffnung des Westens? Gibt es mehr in der Freizeit als nur Sandstrände?

Gäste sind eingeladen, Platz zu nehmen und so lange zu bleiben, wie sie möchten und mit Hilfe der analogen Filter, neue Wege zu entdecken, sich mit dem auseinanderzusetzen, was sie in und um die Kulturbäckerei hören und sehen.

Danbi Jeung

wishy-washy

MDF Platte, Acrylglas, Figuren, Faden, LED Lichtband und 2-Channel-Audio,
Originalarbeit für das Projekt Noisestadt, 2024

Diese Klanginstallation beleuchtet kritisch die Haltung in der modernen Gesellschaft, die in der Flut von Medien und Informationen die Suche nach der Wahrheit vernachlässigt, selektiv Informationen annimmt und kritiklos von diesen mitgerissen wird. Die Objekte in der Arbeit scheinen unabhängig voneinander und in unterschiedliche Richtungen positioniert zu sein, sind aber letztendlich durch einen an einem Lautsprecher befestigtem Faden miteinander verbunden. Durch die Vibration des Lautsprechers durch Töne, schütteln sich diese Objekte unaufhörlich, was die Psychologie der Masse und den Einfluss der Medien in der heutigen Gesellschaft symbolisiert. Es spiegelt das Bild der Öffentlichkeit (und von uns?) wider, die teilweise sehr leicht unter den Einfluss von voreingenommenen Informationen fällt, die von den sozialen Medien präsentiert werden, ohne einen kritischen Analyse- oder Verifizierungsprozess zu durchlaufen.

Wingel Mendoza

(H)our

Computergesteuerte Wanduhr, Klang, Licht, 2024

Die Zeit ist eine Konstante, die der Heilige Augustinus von Hippo als eine Erweiterung der Seele beschreibt, etwas Persönliches und Einzigartiges für jeden einzelnen. (H)our ermöglicht es uns, für einen Moment unsere eigene Zeit zu kontrollieren, in dem wir sie durch Klang und Licht manipulieren können. Der gegenwärtige Moment ist die Echtzeit, wie uns die Philosophen sagen: Nur der Augenblick existiert, trotz seiner flüchtigen Natur. Seine Wahrnehmung umfasst mehrere Impulse. Doch die Dauer des Moments ist kurz. Diese Dauer existiert für das Bewusstsein, das, indem es intentionell ist, immer in Beziehung zu etwas oder jemandem steht, wie es die Phänomenologie von Husserl besagt. (H)our ist der Ausdruck dieses Moments, der aus mehreren Augenblicken besteht, als Erfahrung einer gegenwärtigen und begrenzten Zeit.

Wingel Mendoza

Innen

Klang-Lichtinstallation, Videoprojektor, Lautsprecher, Computer, 2024

"Innen" erforscht sensorische Wahrnehmung, besonders Phosphene und innere psychische Landschaften. Inspiriert von Hypnose, Neurowissenschaft und oneirischen Studien, erkundet es Momente, in denen Okklusion visueller Reize alternative sensorische Erfahrungen verstärkt, in oft übersehene kognitive Terrains vordringt und eine dynamische Umgebung reich an flüchtigen Farben und Klängen schafft. Die Initiative verwendet eine kompositorische Strategie, um sensorische Phänomene zu evozieren und komplexe Mechanismen des Wahrnehmungssystems zu aktivieren. Durch Projektion und Rezeption tritt der Teilnehmer in einen Dialog mit der Installation, wobei persönliche kognitive Elemente auf sensorische Signale überlagert werden. Dies ermöglicht eine persönliche Begegnung mit dem Werk und regt zu einer kollektiven Erfahrungsreise in psychologische Irrgärten an. "Innen" lädt Teilnehmer ein, die Konstruktion und Verständnis von Realität neu zu bewerten und positioniert das Kunstwerk als kollaborative Schöpfung zwischen der internen Erzählung des Betrachters und den externen Stimuli des Projekts.

Wingel Mendoza

„Earth Tide“

Computergesteuerte Klanginstallation, 2024

Der Einfluss von klimatischen Bedingungen auf die zeitliche Wahrnehmung und emotionale Zustände deutet auf komplexe Wechselbeziehungen zwischen atmosphärischen Phänomenen und menschlichen kognitiven Prozessen hin. Forschungen zu zirkadianen Rhythmen zeigen, dass Umweltreize wie Licht und Temperatur unsere inneren Uhren modulieren, was auf eine Vielfalt von biologischen und umweltbedingten Wechselwirkungen hinweist.

"Erdenflut" nutzt digitale Konnektivität, um globale Klimadaten in eine immersive Klanglandschaft zu verwandeln. Durch die Aggregation von Echtzeit-Meteorologiedaten und ihre Übersetzung in Klang schafft das Projekt eine Möglichkeit, mit der Umwelt zu interagieren. Diese auditive Darstellung ermöglicht es Teilnehmern, sich emotional mit den klimatischen Bedingungen entfernter Orte auseinanderzusetzen und fördert eine einzigartige räumliche Verbindung. Die Initiative zeigt das Potenzial digitaler Technologien, physische Entfernungen zu überbrücken und unser Verständnis globaler Umweltdynamiken durch die Übersetzung sensorischer Daten zu erweitern.

Kyungseo Min

Sound of consume

Multimedia -Installation, Videoprojektor, life-generierten Bildern, Computer und vierkanaliger Klangprojektion, 2024

There's a lot of waste in our daily live - In unserem täglichen Leben fällt eine Menge Abfall an. Es gibt zwar viele Möglichkeiten des Recyclings, und viele Unternehmen recyceln bei der Herstellung von Produkten. Dennoch gibt es immer noch eine Menge Abfall durch Übermaß und Umverpackung, vor allem während der Pandemie.

Die Ursache der Verschwendung beginnt mit unserem Bedürfnis, zu konsumieren. Der Akt des Kaufes

von Dingen erzeugt Abfall, der ständig neu produziert wird. Zwar ergreifen Inzwischen viele Organisationen Maßnahmen, um dieses Problem zu bekämpfen, aber es erscheint manchmal hoffnungslos. Eine enorme Menge an Plastik wird von uns pro Person und pro Jahr verursacht und nur ein Bruchteil davon wieder in den Wertekreislauf zurückgeführt. Sehr viel wird in Drittländer verschifft und verseucht dort Menschen und -Umwelt.

Für Sound of consume habe ich die Geräusche von Müll in meiner Umgebung gesammelt, von denen jedes mit einem Strichcode (Barcode) versehen ist. Die Strichcodes werden als Reaktion auf die aufgenommenen Klänge erzeugt und verschwinden wieder. Der Strichcode ist ein Symbol des Konsums, was uns an jeder Kasse im Supermarkt deutlich vor Augen geführt wird.

In der Arbeit triggern die Strichcodes die Geräusche des Konsums, bzw. der damit verbundenen Hinterlassenschaften. Somit bietet sich die Gelegenheit über den unnötigen Konsum nachzudenken, den wir in unserem täglichen Leben evtl. nicht erkennen.

Stefan Fricke (a.G.)

eigentlich (2024)

Ast, Lautsprecher, Stimme

„Worum es geht, und wenn nicht, worum es gehen sollte.“

Leon Senger

Zwischenraum

Mehrkanalige Klangkomposition, Lautsprecher-Chassis, 2024

Dysfunktionale Lautsprecher, die noch immer erklingen wollen, treffen auf einen Raum, der noch darauf wartet seiner eigentlich Funktion zugeführt zu werden. Irgendwo zwischen Aufbau und Zerfall arbeitet diese Klanginstallation sowohl mit der Materialität und den Eigenheiten von aussortierten Lautsprechern als auch mit aufgenommenen Klängen von Bauarbeiten. So entsteht ein Zwischenraum - nicht ganz fertig, nicht ganz kaputt.

• Bios

Juan Bermúdez, geboren 1994 in Bogota, ist ein kolumbianischer Klangkünstler, der seit einigen Jahren im Rhein-Main-Gebiet lebt.

Sein besonderes Interesse gilt dem Konzept der Zeit und wie wir damit umgehen. In seiner Arbeit erforscht er die Beziehung zwischen Klang und dem Vergehen von Zeit, indem er sich einen Dialog mit Ideen von Zeit als sozialem Konstrukt und Zeitmaßen einlässt, die über die Logik hinausgehen, sei es als flüchtiger Moment, ewige Gegenwart oder tiefe geologische Zeit.

Juan hat einen Bachelor-Abschluss in Musik von der Javeriana University. Dank finanzieller Unterstützung durch Stipendien des DAAD und Colfuturo absolvierte er einen Master-Studiengang in Klangkunst unter der Anleitung von Prof. Peter Kiefer und Prof. Stefan Fricke an der HfM Mainz. Er wurde 2021 mit dem Deutschland-Stipendium ausgezeichnet und erhielt den Kulturförderpreis des Rotary Club Churmainz. Juan hat u.a. beim SoundSeeing Festival im Münsterland, in der SÍM Ausstellungshalle in Reykjavik, in der WaveCave Sound Art Gallery in Santa Clarita, Kalifornien, im Espacio Odeón in Bogotá, in der Rhein-Mosel Halle Koblenz beim und beim Klangkunstfestival OPENING in Trier ausgestellt. Seit April 2024 setzt er sein Studium als Meisterschüler, dem höchstmöglichen

Abschluss, in der Klasse Klangkunst-Komposition in Mainz fort.
www.juanbermudez.net

Stefan Fricke (a.G.)

Stefan Fricke, geboren 1966 in Unna, studierte Musikwissenschaft und Germanistik an der Universität des Saarlandes in Saarbrücken (M.A. 1994). Im Jahr 1989 ist er Mitbegründer des auf Literatur zur zeitgenössischen Musik spezialisierten Pfau-Verlages. Zahlreiche Publikationen zur Neuen Musik und zu Fluxus. Mehrfach war er u.a. Dozent bei den Internationalen Ferienkursen für Neue Musik Darmstadt. 2007 leitete er das Studio für Akustische Kunst beim Westdeutschen Rundfunk (WDR 3) in Köln. Seit 2008 ist er beim Hessischen Rundfunk (hr2-kultur) in Frankfurt am Main und dort Redaktionsleiter Neue Musik, Jazz, Klangkunst. Er lehrt seit 2017 als Honorarprofessor an der Hochschule für Musik Mainz an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und stellt gelegentlich Kunstarbeiten aus (u.a. SOUNDSEEING 2021, Kunstverein Münsterland, Westfälisches Literaturmuseum, Donaueschinger Musiktage).

<https://www.musik.uni-mainz.de/lehrende/stefan-fricke/>

Danbi Jeung

Danbi Jeung, geboren 1991 in Seoul, ist eine südkoreanische Komponistin und Klangkünstlerin. Sie studierte Komposition an der Seoul Kyung Hee Universität (Bachelor), der HMTM Hannover (Master) und absolvierte ihr Konzertexamen an der Karlsruhe Musikhochschule, Klangkunst an der Mainz Musikhochschule.

Jeungs Arbeit ist thematisch und konzentriert sich auf die Ausdrucksmöglichkeiten verschiedener natürlicher, mentaler und sozialer Phänomene durch Klang und Raum, Musiktheaterkompositionen und Klanginstallationen. Mit ihrer Arbeit möchte Jeung Empathie und Lachen beim Publikum hervorrufen, die Aufmerksamkeit auf die Themen lenken, die sie beschäftigen, auf soziale Fragen hinweisen oder das Publikum zum Nachdenken anregen.

Ihre Werke wurden auf verschiedenen Plattformen wie dem Koblenz Guitar Festival & Academy, dem International Intercourse of New Music Organisation, Trio Surplus, Ensemble Musikfabrik, Ensemble cross.art in Seoul, Karlsruhe, Bremen, Lüneburg, Hannover and Fulda etc. Sie hat zahlreiche Stipendien und Förderungen erhalten, darunter die Musikfonds Projektförderung, das MWK Niedersachsen Kompositionsstipendium und das DAAD Stipendium.

<https://danbijeung.com/>

Wingel Mendoza

Wingel Mendoza, geboren 1982 in Mexico City, Mexiko, ist Komponist und Klangkünstler. Er studierte Komposition am Trinity College London, Niederlassung Mexiko, und am Konservatorium Rotterdam. Er besuchte die Meisterklasse von Robert HP Platz für Komposition an der Hochschule für Musik Würzburg und war bis zu seinem Abschluss im Februar 2023 erst Master- und dann Meisterschüler im Studiengang Klangkunst-Komposition in Mainz, für den er den JGU-Preis für herausragende Abschlussarbeiten erhielt.

Sein Interessenschwerpunkt liegt auf der Erweiterung der Möglichkeiten von Klängen mit eigenen analogen oder digitalen Instrumenten und/ oder er nutzt externe Quellen wie elektronische Möglichkeiten (live electronics, video, etc), den Raum, Bilder oder Bewegung sowie die Interaktion mit anderen Künsten wie Tanz und/oder Theater. Dies dient dazu für die Betrachter neue Möglichkeiten und Wege der Wahrnehmung zu entwickeln.

Seine Arbeiten erweitern die Kontexte von Klängen durch eigene analoge, digitale Instrumente oder externe elektronische Quellen und in Interaktion mit anderen Künstlern.

Er erhielt zahlreiche Kompositionsaufträge, Preise und Stipendien u.a. in St. Petersburg, Bludenz, Salzburg, Darmstadt und Kalbe. 2021 war er Stipendiat im Künstlerdorf Schöppingen.

www.wingelmendoza.com

Kyungseo Min

Kyungseo Min wurde 1993 in Seoul, Südkorea, geboren.

Sie studierte angewandte Musik (Jazz- und Popmusikkomposition) an der Nazarene University in Korea.

Als Jazz-Duo und -Trio trat sie auf Musikfestivals auf und diente als Begleiterin (Keyboarderin) für koreanische Sängerinnen und Sänger.

In den Jahren 2019 und 2021 veröffentlichte sie ihre eigenen Single-Alben, die sie selbst produzierte. Seit 2021 studiert sie Klangkunst und elektronische Musik, wobei sie sich vor allem darauf konzentriert, wie man verschiedene soziale Themen mit Klang ausdrücken kann.

Seit Oktober 2022 studiert sie im Masterstudiengang Klangkunstkomposition an der Hochschule für Musik. In diesem Rahmen präsentiert sie Arbeiten in der Rhein-Mosel-Halle beim Koblenz Guitar Festival & Academy und in der Hochschule für Musik Mainz aus.

Leon Senger

Leon Senger, geboren 1995 in Wiesbaden, wuchs in Eltville am Rhein auf, bis es ihn für ein Jazz & Pop Studium mit dem Hauptfach Schlagzeug in die Niederlande zog. Am Konservatorium in Arnheim entdeckte durch Dozierende und Mitstudierende seine Liebe zur improvisierten Musik. Mittlerweile wieder ins Rhein-Main Gebiet zurückgekehrt hat ihn eben jene Musik zur Kooperative New Jazz in Wiesbaden geführt, die dort den Konzertraum "art.ist" betreibt. Außerdem studiert er seit 2021 an der Hochschule für Musik Mainz Klangkunst-Komposition bei Prof. Peter Kiefer, um seine künstlerische Praxis über das reine Instrumentalistentum zu erweitern. Im März 2024 legte Senger seine Masterprüfung mit einer Ausstellung im art.ist in Wiesbaden ab.

www.leon-senger.net

Klasse Klangkunst-Komposition

Univ.-Prof. Peter Kiefer, Hochschule für Musik Mainz

Die Hochschule für Musik Mainz an der Johannes Gutenberg-Universität bietet als einzige Musikhochschule in Deutschland einen Studiengang für Klangkunst-Komposition an. Dieser Masterstudiengang richtet sich gleichermaßen an Musiker:innen und Künstler:innen. Seit 2019 ist auch das Studium im dritten Studienabschnitt für Meisterschüler:innen möglich.

Der Studiengang basiert auf den neuesten Entwicklungen eines intermediären Musik- und Kunstverständnisses. Hier bündeln sich Strömungen der Neuen Musik, der elektronischen Komposition, der Klangkunst, der audiovisuellen Kunst und der radio- phonen Kunst, der Ars Acustica, zu einer thematischen Einheit. Auf höchstem künstlerischem Niveau werden kompositorische Ansätze mit verräumlichenden und intermediären Kompositionsstrategien erforscht und weiterentwickelt.

Dazu gehören die Erarbeitung von Raumklang- bzw. Klanginstallationen ebenso wie performative Konzepte oder mediale Repräsentationen. Im Rahmen von SOUNDSEEING 2021 präsentierte die Klasse Klangkunst-Komposition Arbeiten, die speziell für das Kulturgut Haus Nottbeck und den Kunstverein Münsterland in Coesfeld entwickelt wurden. www.soundseeing.net

Studierende dieses Studiengangs gewannen zahlreiche Preise: Operare, Berlin 2010; Sound of E-Motion, RWTH Aachen 2011; Stipendium der Sibylle Kalkhof-Rose-Stiftung, Rotary Mainz-Churmenytz Kulturförderpreis, Künstlerstipendium New York des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW, zahlreiche Residencies, u.a. Künstlerdorf Schöppingen, Tokyo Wonder Site sowie Sapporo. Sie hatten Ausstellungsbeteiligungen u.a. im Museum für Kommunikation Frankfurt und auf der Art Basel. Der Klang-Lichtraum „resonate“ wurde beim Festival Luminale in Frankfurt und anschließend im Kubus des ZKM Karlsruhe bei der Ausstellung Sound Art gezeigt. Den Studiengang leitet Univ.-Prof. Peter Kiefer, aktuell unterrichten auch Prof. Stefan Fricke, Andres Bosshard und Prof. Dr. Salomé Voegelin. Gastprofessoren waren Lawrence Abu Hamdan, Jacob Kirkegaard, Prof. Bernhard Leitner, Prof. Miya Masaoka, Prof. Dr. Florian Dombois, Prof. Alvin Curran und Kaspar König.

Kontakt: peter.kiefer@uni-mainz.de <https://soundart.uni-mainz.de> // www.musik.uni-mainz.de